

„Black Bolero“ auf die Bühne gebracht

„Akkordeaner“ traten mit Gästen aus Graz in der Hochschule für Musik auf

FRANKFURT A.M. Es war ein anspruchsvolles Publikum, speziell interessiert an gehobener Akkordeonmusik, das sich im Konzertsaal der Hochschule für Musik zusammengefunden hatte. Umso höher bewertete der Vorstand der „Akkordeano“ den begeistertsten Applaus für jede Darbietung.

„Wir könnten mehr Interessenten für unsere Konzerte bekommen, wenn wir mehr leichte Unterhaltungsmusik spielen würden“, sagte Kurt Kirchhoff. Gemeinsam mit Ursula Rühr und weiteren Mitgliedern leitet er im Vorstand die Gekke des „Akkordeano – Frankfurter Akkordeon-Orchester 1949“.

Die „Akkordeano“-Mitglieder betreiben ihr Hobby sehr ernsthaft. „Und da kommt man“, so Kirchhoff, „doch dazu, anspruchsvollere Musik zu spielen, um wirklich Spaß und Freude an diesem Hobby zu haben.“

„Akkordeano“ ist im Bereich der Innenstadt zu Hause und übt regelmäßig mittwochs ab 19 Uhr im Heinrich-von-Gagern-Gymnasium. 40 aktive Spieler musizieren in drei Orchestern: dem Spielkreis, geleitet von Franz Weimer, dem Ersten Orchester, das Gabriele Weimer dirigiert, und dem Zweiten Orchester (ebenfalls unter der Leitung von Franz Weimer).

Großen Wert wird auf musikalische Ausbildung und Probenarbeit gelegt. Wie Kirchhoff sagt, ist die Heranführung von Nachwuchsspielern ein Problem. Man muß schon einige Jahre Unterricht gehabt haben, um sich in die Orchester einfügen zu können. So ein Ensemble muß, davon ist Kirchhoff überzeugt, auch menschlich zusammenpassen. Deshalb wird auch die Geselligkeit gepflegt.

Anspruchsvolle Musik heißt für ihn und seine Hobbyfreunde auch zeitgenössische Musik. Und für die gibt es nur ein

relativ kleines Publikum, deshalb mischen die „Akkordeaner“ ihre Konzerte meist mit arrangierten klassischen Werken und heiteren Stücken.

Dieser Abend begann mit „Im Spielzeugladen“ von Adolf Götz und einer Bearbeitung von Stücken der Beatles (John Lennon und Paul McCartney) für Akkordeon. Das Zweite Orchester bot „Ludwigsburger Miniaturen“, die „Rhapsodia Andalusia“ von Adolf Götz und „Tuxedo Junction“ von E. Hawkins/W. Johnson. Das erste Orchester spielte „Präludium und Fuge“ von Matyas Seiber, Moritz Moszkowskis „Spanische Tänze“ und „Black Bolero“ von Heinz Ehme.

Kurt Kirchhoff freute sich über die Möglichkeit, im Saal der Musikhochschule, dem alten Sendesaal des Hessischen Rundfunks, konzertieren zu können. Er hält nicht viel davon, mit den Ensembles in Bürgerhäusern aufzutreten. In der Hochschule für Musik stimmt für ihn der Rahmen (und auch die Akustik).

Einen anspruchsvollen Rahmen erforderten besonders die Darbietungen des „Accordeano“, des Ersten Grazer Accordeon-Clubs, der den zweiten Teil des Konzerts bestritt. „Die Grazer sind“, wie Kirchhoff einräumte, „eine Klasse besser als wir“. Unter der Leitung von Helmut Muchwitsch begannen sie mit Ausschnitten aus der Bühnenmusik von „Peer Gynt“ von Edvard Grieg, brachten dann noch eine „Donische Suite“, „Skatoko“ und „Music of Resurrection“.

Das Grazer Orchester besteht nicht nur aus Akkordeonspielern, sondern wird verstärkt durch Klavier, Klarinette, Cello und Flöte. Dadurch läßt sich fast die Klangfülle eines Sinfonieorchesters erreichen. Das Solostück „Collaboration“ spielte die Pianistin Renate Rosenfelder. Die Akkordeonsolistin Heidrun Walter verlangte besondere Konzentration vom Publikum mit dem zeitgenössischen „Like a Waterbuffalo“ von Y. Takahashi. Sie erhielt dafür ebenso starken Beifall, wie die beiden virtuos dargebotenen Tangos, die sie danach noch vortrug. Zum abschließenden Stück „Sinfonia per un addio“ fanden sich das Grazer und das Erste Frankfurter Orchester unter der Leitung von Helmut Muchwitsch zusammen.

Beide Ensembles mit dem „beinahe“ gleichen Namen, trafen sich nach dem Konzert zu einem geselligen Abend. Man will den Kontakt miteinander weiter pflegen, der 1988 mit einem Konzertbesuch der Frankfurter in Graz begonnen hat. In der Musikstadt Graz gibt es, wie Kirchhoff erklärte, Akkordeonklassen auch an der Musikhochschule. Er bedauert, daß dies in Frankfurt nicht der Fall ist. Nur die Jugendmusikschule hat Akkordeonklassen.

Den nächsten Besuch aus dem Ausland erwarten die „Akkordeaner“ im April. Dann wird ein holländisches Orchester zu Gast sein.

li

L-Fenster

sen, Textorstraße 42. Kontakt: Adolf Marx (☎ 06101/89216). fd/44

Karnevalverein „Der Frankfurter 02“: Die Aktiven des Vereins beteiligen sich am Sonntag, 7. November, am Gardetag in Erbach/Odenwald. Busabfahrt ist um 11.30 Uhr am Ostbahnhof. fd/44

Country-Freunde Frankfurt: Treffen für Mitglieder und Freunde des Vereins am Sonntag, 7. November, um 14 Uhr in der Gaststätte des Postsportvereins „Blau-Gelb“ am Ginnheimer Wäldchen. Gastieren die „Twin Peaks“ Richard Morse und Petra Wohlleben aus den USA, die in Frankfurt in dieser Besetzung ihr Debut geben. Auskunft zu allen Vereinsangeboten gibt Vorsitzender Peter Baumgart (☎ 571101). fd/44

Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt: Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens am Montag, 8. November, um 20 Uhr im Bürgerhaus Nordweststadt, Walter-Möller-Platz 2. fd/44

Volkssportverein 1977 Frankfurt: Clubabend für Mitglieder und Freunde des Vereins mit Lichtbildervortrag von Wolfgang Knoblich über den Harz (Impressionen einer Landschaft) am Mittwoch, 10. November, 19 Uhr, im „Haus Dornbusch“, Eschersheimer Landstraße 248. fd/44

Ev. Stadtjugendpfarramt: Alle Hauptamtlichen der evangelischen Gemeinden und Einrichtungen, die mit Kindern arbeiten, treffen sich am Mittwoch, 10. November, zwischen 9.30 Uhr und 12 Uhr, im Stadtjugendpfarramt (Nordend), Stalburgstraße 38. tr/44

Die Arbeitsstelle Alleinstehende lädt zu einem Flohmarkt ein am Sonntag, 7.

November, von 10.30 bis 18 Uhr, in das Haus am Weißen Stein (Eschersheim), Eschersheimer Landstraße 565. tr/44

Die Theologische Zentralbibliothek lädt ein am Montag, 8. November, 18.30 Uhr, zur Autorenlesung (Römerberg 9). Siegfried Sunnus trägt aus seiner mit Norgard Kohlhausen zusammen verfaßten Doppelbiografie über Caroline Flachland und Johann Gottfried Herder vor. tr/44

Taunus-Klub 1868: Zu einer Wanderung am Sonntag, 7. November, auf den historischen Wegen von Schwanheim nach Neu-Isenburg laden Ursula Huschke und Waldemar Credé ein. Die Teilnehmer treffen sich um 10 Uhr an der Endhaltestelle der Linie 21 in Schwanheim, Rheinlandstraße. Zuerst besuchen die Ausflügler das Verkehrsmuseum der Stadtwerke. Von dort laufen sie entlang der Schwanheimer Wiesen, dem früheren Flußbett des Mains, und folgen dem Schäfersteinpfad nach Neu-Isenburg. Die Teilnahmegebühr für die 19 Kilometer weite Strecke beträgt drei Mark. tr/44

Der Singkreis des Taunus-Klub 1868 sucht noch Sänger. Der Chor probt am Mittwoch, 10. November, um 19 Uhr im Lokalbahnhof in Sachsenhausen, Dreieichstraße 59 IV. Auskunft gibt Waltraut Zeisoldt unter ☎ 53 19 50. tr/44

Der Verein der Oberhessen fährt am Mittwoch, 9. Dezember, um 9 Uhr auf den Christkindelmarkt nach Nürnberg. Die Teilnehmer treffen sich um 8.45 Uhr am Südbahnhof (Fahrpreis: 32 Mark). Anmeldungen dafür nimmt Walter Dieterle unter ☎ 631 1445 noch bis Dienstag, 30. November, entgegen. tr/47